

Speckstein -

**Die unendliche Vielfalt künstlerischer
Entfaltungsmöglichkeiten.**

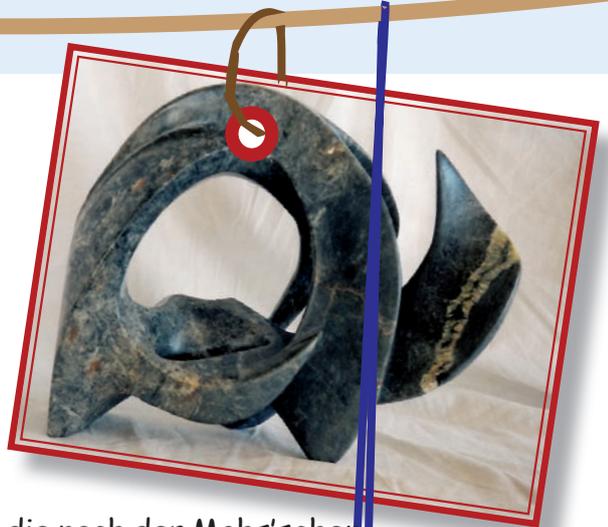


Speckstein -

Die unendliche Vielfalt künstlerischer Entfaltungsmöglichkeiten.

Der Speckstein zählt zu den ältesten Steinen, die Bildhauer verwenden.

Das liegt daran, dass Specksteine zu den Mineralien gehört, die nach der Mohs'schen Skala eine Härte unter sechs haben, also sehr weich sind und deshalb mit einfachen Raspeln, Feilen und Schmirgelpapier bearbeitet werden können. Durch seinen relativ geringen Härtegrad eignet sich dieses Material hervorragend zum Einstieg in die Bildhauerei. Selbst große Blöcke lassen sich leicht spalten oder in Stücke sägen und können anschließend mit Raspeln, Feilen und Schleifschwämmen weiterverarbeitet werden. Speckstein bestehen im Wesentlichen aus Aluminium- und Siliziumoxyd, enthalten keine Schadstoffe und können von Kindern und Jugendlichen verarbeitet werden.



Universell einsetzbar

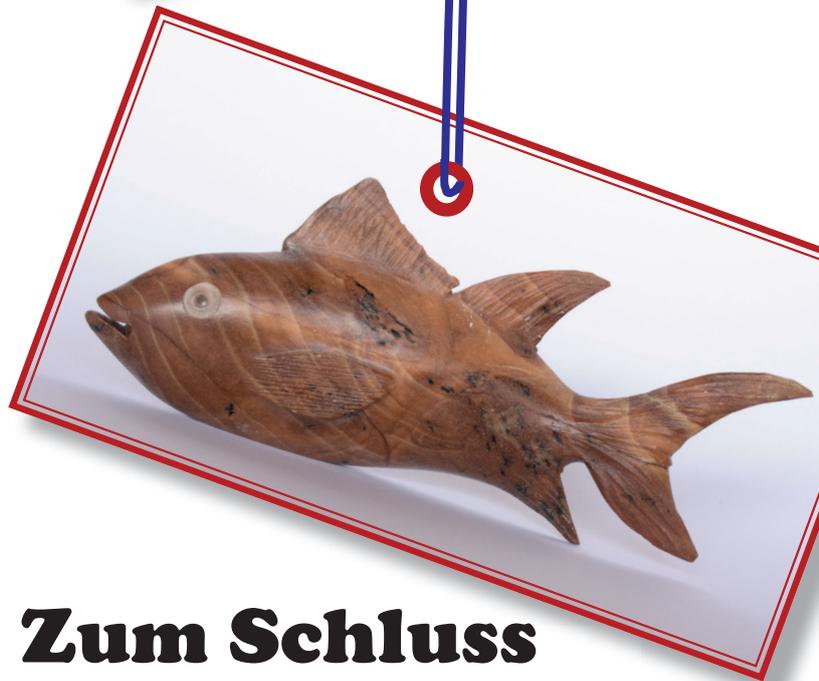
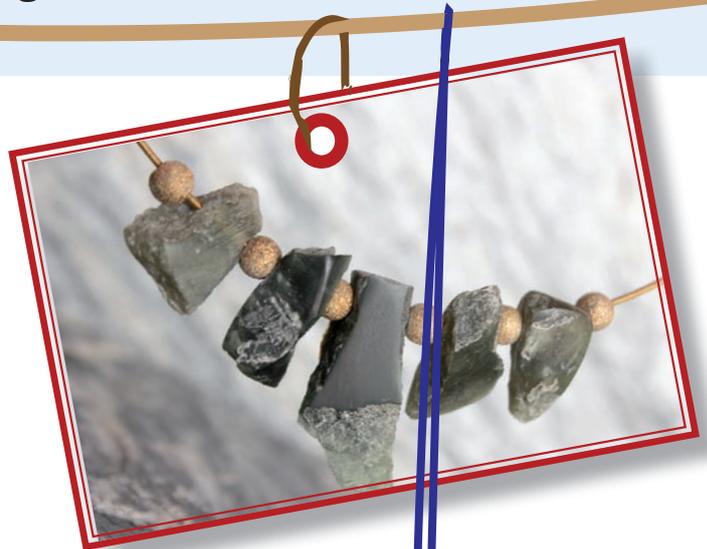
Da der Speckstein hitzebeständig ist, wurden daraus auch Öfen, Töpfe und Lampen gefertigt. Als Abfallprodukt entsteht feines, pulverförmiges Steatitpulver, das als Füllstoff für die Herstellung von Lacken und als Talkumpuder verwendet wird.

Speckstein -

Die unendliche Vielfalt künstlerischer Entfaltungsmöglichkeiten.

Von überall her!

Specksteine, auch als Seifensteine ‚Steatit‘ bekannt, werden in zahlreichen Ländern der Welt gefunden und abgebaut. Als weiss-grauen Steine kommen sie aus Kanada. Diese werden von den dort lebenden Eskimos kunstvoll bearbeitet, um daraus Figuren wie Seehunde und Fische als Souvenirs herzustellen und zu verkaufen. Dieser Stein ist sehr hart. Ähnlich hart ist der rötlichbraune Speckstein aus Südafrika, der wegen seiner Härte ungern von Künstlern verwendet wird. Gefragt sind weichere Steine, vor allem solche mit einer marmorierten Farbstruktur. Denn die daraus hergestellten Dekoationsteile haben neben der interessanten Formgebung auch noch eine wunderschöne Farbbrillanz die begeistert, z. B. Steine aus China (jadegrün), Brasilien (elfenbeinfarbig und dunkelgrün), Ägypten (graubraun und ocker), Türkei (blaugrün bis grün) und Indien (grau, weiß, elfenbeinfarbig bis gelbgold).



Zum Schluss einen Tupfen Öl!

Nach dem Bearbeiten wird der Stein mit einem speziellen Polieröl getränkt und poliert. Dadurch kommt die einzigartige Farbgebung der Steine erst richtig zur Geltung. Die öl- oder wachshaltige Politur sorgt außerdem für eine Resistenz gegen Umwelteinflüsse, sodass diese kostbaren Dekorationsstücke viel länger als ein normaler Stein erhalten bleiben.

Mit freundlicher Unterstützung der Firma Talcus Reithofer e. U.

Das benötigte Material und Werkzeug finden Sie auf unserer Homepage www.aduis.com